

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

Fabricius, Johann Philipp

Madras, 07.01.1752-30.12.1752

12. - 19. September 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187585)

begesende anführen, auf welche Weise soll in einem Kufe Salz mit einem Pandaran gesprochen.

12. Ein Kommissar Portugiesischer Vater von Janfalo auf der Ostküste, so
für allemal in den Häusern der Portugiesen, und allemal sein
Kopf selbst zu Nacht und Wein trinkt, war auf der Reise zu ihm mit einem
Lithel Antrag gekommen, welcher dem Gelingen gut, ihm in Gegenwart
unserer Portugiesischen Missionar und der Portugiesischen Bischof, der
der Anstellung am 10. so gar großen Abweichungen ihrer Reise von
der Bischofsreise und Regel der Missionen des Jesu Christi, und von der
Praxis der Apostolischen Kirche, zu sein. Er ist nicht abwechselnd auf sein
petitum wegen Almosen, welcher ihm aber mit Befreiung der Morte
2 Joh. 10. 11. abgefragt worden. Dasselbe ist auf der 10. ganz genau von
Gott gekommen. Er ist in St. Thome, (welcher Ort unweit unter
dem letzten Englischen Gouvernement steht) schon einmal gestorben, und mit
großem Haufe wurde daselbst von einer großen Anzahl Kommissar, Pa-
tronen begraben worden, nach dem eine Menge superstitiöser Leute
ihm nicht nach seinem Tode Lust zu haben.

14. Einem Jesuiten in Porticiere wurde auf ihre Veranstaltung eine Ge-
meinschaft zu einem kleinen Ort gegeben, welcher sein Ort all
zu weit dem Meer mit aufsteht, welcher man daher nach besonderer
Zur Vorzehr für die Fortsetzung seiner Arbeit und der Erhaltung der Jesuiten
seiner Religion zu werden mußte. Er versprach darauf daß er mit
unserem Jesuiten Missionar Alexander sich nach weiter darüber besorgen
würde und von demselben helfen lassen wollte.

19. Auf dem Meer nach Barbeaux ist diesen Nachmittag an ganz verschied-
nen Orten mit Jesuiten, wie auch an einem Orte mit einigen Kommissar
Eremiten

Ehre sein von der weltlichen Artz Gott zu die eine gewordet worden.

21. Quereil Ruffesi wurde zu erst einem Jeyden die schiffbrich seines
Christlichen Religion und nachher einem Römischen Christen einige Joffe
mit seiner Wirth, mit der gesungen nöthigen samensamungen an beyde, so zu
schick, vorant sie nicht einzukommen sollten.
22. In Notre Kapotei wurde für die einen fünf die zu den letzten Worten gezogen für
Licht, darauf man ihm Gott zu geben kann. Dann schickte er auf seinem
Kont, das sie verfertigt. Sie einen Pagoda ofen die davon gestiftet
auf einer Pfaffstodt an einige Jeyden ihre Abgötterey vergen.
25. Güte wurde inclusive wird das vergen zu gestraute Hofmännung
für die erste nachher a part eingefangen, fünf Joffe bestand es Hofmännung so
bis anhero seit dem 19 Aug. und auf zum Heil seit dem Anfang des Aug.
an ganz unterschiedlichen Orten, nämlich einige in unserm Haus
von einem unter uns, und einige in Petkanai Kapotei von Lateche
ten Schawimatten in der Christlichen Lese unterrichtet worden sind,
nach der folgenden öffentlichen Examine zu unserer Samalischen Gemein
ne für zu gestehen, nämlich 5 so Jeyden gewesen durch die feilige Pfaff,
und 3 so Römische gewesen durch die Reception. Von Joffe wollen
unsere für zu bringen. Unter den Gelehrten ist ein Jeyde von Franque
bar gebrüder der für summt seinem Vorgesetzten Sapa's Pfaff: das
ist Poliaten Pfaff im Mosaischen habet genommen. Dieser Pfaff,
hat auf den Unterriß mit gezogen, aber nachher seiner Christlichen
Verwandten vergen für wieder in seinem Gemüth vom Christen und
vielen lassen, durch und durch im Pfaff zu lassen und davon zu geben.
27. Güte ist in der Portugiesischen Gemein das feilige Abendmahl, nach dem
dasi am gestrigen Tag eine Vorbereitung von einem unter uns gehalten
administriert